

Weiterhin Musik am Bäumlihof

Das Erziehungsdepartement wollte Schwerpunktfächer neu aufteilen. Nach Ablehnung wird diese Idee verworfen.

Zara Zatti

Am Gymnasium Bäumlihof kann neben naturwissenschaftlichen Fächern auch Spanisch, Bildnerisches Gestalten, Musik oder Italienisch als Schwerpunkt gewählt werden. Wäre es nach dem Erziehungsrat des Kantons Basel-Stadt gegangen, wären die letzten beiden Fächer ab dem Schuljahr 2027/2028 als Schwerpunktfächer weggefallen. Im Rahmen der nationalen Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität schlug dieser vor, die Schwerpunkte neu auf die fünf Basler Gymnasien zu verteilen.

Schwerpunkte weggefallen wären auch an den Gymnasien am Kirschgarten und am Münsterplatz. Doch nun verzichtet der Kanton auf die Neuverteilung, wie der Erziehungsrat diese Woche bekannt gab. Er begründete den Meinungsumschwung mit den vielen negativen Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrpersonen.

Lehrpersonen bemängeln Kommunikation

Geäussert haben sich etwa die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Bäumlihof. Sie argumentieren, dass mit dem Wegfall des Schwerpunktfachs Musik das traditionelle Musikprojekt nicht mehr durchgeführt werden könne. Ausserdem würde die Diversität an der Schule verloren gehen, wovon heute viele profitieren würden.

Der Verband der Mittelschullehrpersonen Basel-Stadt gesteht zwar die organisatorischen Vorteile ein, wenn kleine Schwerpunktfächer auf wenige Standorte aufgeteilt würden. «Dennoch schätzen wir die historisch gewachsenen Profile und sehen diese als Teil der Schulkultur», schreibt der Verband in der Konsultationsantwort. Er bedauert ausserdem, dass der



Die Schülerinnen und Schüler des Bäumlihofs sahen ihr jährliches Musikprojekt durch die vorgeschlagene Änderung gefährdet.

Bild: zvg

Schulprovisorium an der Gartenstrasse

Im ehemaligen UBS-Gebäude an der Gartenstrasse 9 werden ab dem Schuljahr 2025/26 Sekundarschülerinnen und -schüler unterrichtet. Wie das Erziehungsdepartement in einer Mitteilung schreibt, handelt es sich aber nur um eine vorübergehende Lösung. Längerfristig ist ein neues Sekundarschulhaus geplant, weil der Bedarf nach Schulplätzen stetig steigt. Aufgrund der knappen Platzverhältnisse stehe der definitive Standort aber noch nicht fest. An der Gartenstrasse ist Platz für 18 Klassen. (zaz)

Vorschlag des Erziehungsrats nicht mit den involvierten Lehrpersonen besprochen worden sei. Denn: «Damit hätten Einsichten, Ressourcen und vorhandene Ideen frühzeitig genutzt werden können.»

Mit der Neuverteilung der Schwerpunktfächer sollte die Profilbildung der Gymnasien gestärkt werden, begründete das Basler Erziehungsdepartement (ED) die inzwischen verworfene Änderung. Für die Auswahl, wo welche Fächer angeboten werden sollen, griff das ED auf Anmeldezahlen zurück. Am Bäumlihof sei die Nachfrage nach Musik und Italienisch gering, 2024 gab es gerade einmal vier Anmeldungen für Musik und 13 für Italienisch. Deshalb sollen diese beiden Schwerpunktfächer ge-

strichen werden. Aus dem gleichen Grund sollte am Kirschgarten Bildnerisches Gestalten wegfallen.

Sinfonieorchester sorgte sich um Musikprojekte

Musikinstitutionen sorgten sich um den Stellenwert des Fachs Musik, wenn dieses an weniger Standorten angeboten würde. So schreibt das Sinfonieorchester Basel etwa, dass eine weitere Reduktion zu noch weniger Anmeldungen führen könnte. Auch würde das Gymnasium Bäumlihof als Kooperationspartner des Sinfonieorchesters wegfallen, wodurch wichtige Musikprojekte nicht mehr realisiert werden könnten. «Das wäre ein Kulturverlust für das Gymnasium sowie für den Kanton», schreibt

das Sinfonieorchester. Die Musik-Akademie Basel argumentiert, dass der Schwerpunkt Musik «links und rechts vom Rhein an den Gymnasien» angeboten werden solle, damit die Schülerinnen und Schüler die Auswahl unabhängig vom Standort vornehmen könnten.

Es gibt aber auch Organisationen, welche sich für eine Allokation aussprachen. So etwa der Schulleitungsverband Basel-Stadt oder die Abteilungskonferenzen Mittelschulen. Dennoch liess das Erziehungsdepartement von seinem eigenen Vorschlag ab. Gestrichen werden sollen also keine Schwerpunktfächer am Bäumlihof. Neu hinzu kommt allerdings Informatik. An dieser Änderung hielt der Kanton fest.